

Berlin, Sonnabend,

Die Zeitung erscheint in der Woche  
zweifmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich  
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,  
für ganz Deutschland 9 Mk.  
Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland  
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Ots.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-  
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:  
Für England in London bei  
Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und  
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen  
bei allen  
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37.  
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen  
Verdingungs-Anzeiger.  
Hotels- und Bäder-Anzeiger.  
Vollständige Ziehungslisten der  
Preussischen Klassen-Lotterien.  
Allgemeine Verlosungstabellen  
mit Restanten-Listen  
und viele andere wichtige  
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:  
Die vierspaltige Zeile 50 Pf.  
Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:  
Amt I, Nr. 243.

## Inhalts-Verzeichnis.

**Hauptblatt.**  
Beschluss der Zulassungsstelle und  
des Börsen-Vorstandes.  
Mitteilungen der Zulassungsstelle.  
Börse.  
Getreidemärkte.  
Getreideexport Nordamerikas.  
Weizenabladungen Australiens.  
Weizenversand Indiens.  
Getreideausfuhr Russlands.  
Getreideabladungen der Donauhäfen.  
Weltverschiffungen von Weizen.  
Japanische Finanzen.  
Goldanleihe der argentinischen Provinz  
Buenos Aires.  
Wiener Börse.  
Yokohama Specie Bank.  
„Zürich“ Allgemeine Unfall- und Haft-  
pflicht-Versicherungs-Aktiengesell-  
schaft.  
Kohlen-, Koks- und Brikketversand  
des Ruhrbezirks.

Brakpan Mines.  
Geduld Proprietary Mines, Limited.  
Coblener Strassenbahn-Gesellschaft.  
Braunschweigische Maschinenbau-  
Anstalt.  
Porzellanfabrik Königszell.  
Porzellanfabrik Lorenz Hutschen-  
reutter Aktiengesellschaft in Selb.  
Verkaufs-Vereinigung für Stickstoff-  
dünger.  
Finanzielle Unterschlagungen des  
Justizministers Alberti.  
Bezugsrecht.  
**I. Beilage.**  
Kurszettel.  
**II. Beilage.**  
29. Deutscher Juristentag.  
Der Kaiser.  
Der Kaiser.  
Kaiser Wilhelm.  
Staatssekretär Dernburg.  
Frhr. v. Kaiserling.

Veranstaltung einer öffentlichen Ver-  
sammlung.  
5. sozialistische Frauenkonferenz.  
Paris, Versammlung städtischer Ar-  
beiter.  
Der Sultan.  
Oberschönweider Gemeindevertre-  
tung, Anleihe.  
Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft.  
Kein Fernzugverkehr nach den Vor-  
orten.  
Millitärfluttschiff.  
Verdacht des Mordes an dem Butter-  
händler Engel.  
Eildampferverbindung zwischen Magde-  
burg und Kiel.  
Mitteleuropäisch. Motorwagen-Verein.  
Coblentz, Eisenbahnunfall.  
Schenkung von 80 000 M.  
Ambigue-Theater in Paris.  
Orkan auf Grand Turk.  
Dauerflug von Orville Wright.

Wien, Genussscheine der Staatsbahn.  
Augsburger Strassenbahn.  
Konkurs der Deutz-Kalker Volksbank.  
Briekasten.  
**III. Beilage.**  
Allgemeine Verlosungs-Tabelle.  
**IV. Beilage.**  
Rheinisch-Westfälisches Rohisen-  
syndikat.  
Harkort'sche Bergwerke u. chemische  
Fabriken zu Schwelm und Harkorten  
Aktien-Gesellschaft.  
Gussstahl-Werk Witten.  
Tschöppelner Werke.  
Dividendenschätzung.  
Anweiler Emailierwerke vorm.  
Franz Ullrich Söhne.  
Maschinenfabrik Oerlikon.  
Veitscher Magnesitwerke - Aktien-  
gesellschaft.  
München, Export-Malzfabrik, München,  
Akt.-Ges.

### Hierzu als III. Beilage: Allgemeine Verlosungs-Tabelle No. 37.

### Berlin, den 12. September.

— **Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsen-Vorstandes.** Zum Börsenhandel sind auf Grund des gleichzeitig zum Ausgang gebrachten Prospekts unter üblichen Vorbehalt zugelassen: 1200 000 M. 4 1/2 % hypothekarische zu 102 % einlösbare Teilschuldverschreibungen (eingel. in 1200 Teilschuldverschreibungen über je 1000 M. No. 1—1200) der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke zu Dornap. Maklergruppe: Schulze—Seldis.

### — Mitteilungen der Zulassungsstelle:

1) Von der Dresdner Bank, hier, ist der Antrag gestellt worden: nom. 9 796 000 £ bis einschliesslich 1911 3 %ige, von 1912 ab 3 1/2 %ige Goldanleihe der argentinischen Provinz Buenos Aires, verstärkte Tilgung und Haftpflanzung jederzeit zulässig, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

2) Von der Mitteldeutschen Creditbank, hier, ist der Antrag gestellt worden: 1118 000 M. Vorzugsaktien Lit. A der Danziger Oelmühle Aktiengesellschaft in Danzig 1118 Stück über je 1000 M. Nennwert, No. 1—1118, zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.

— Wenn, wie es häufig der Fall gewesen ist, die New-Yorker Kurse für die Tendenz der heutigen Börse massgebend gewesen wären, so hätte die Stimmung keinen besonders zuversichtlichen Charakter annehmen können, denn New-York war gestern schwach und dementsprechend lastete auch hier ein gewisser Druck auf dem Markte der amerikanischen Eisenbahnwerte. Die Spekulation richtete aber ihr Augenmerk heute auf ein anderes Gebiet, das der Elektrizitätswerke, die schon den Hauptanlass zu der jüngsten allgemeinen Haussebewegung gegeben hatten. Das Motiv hierzu bot die Mitteilung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, dass der Eisenbahnminister sich für einen von ihr konstruierten Motorwagen interessiere, der eine aussergewöhnliche Verwendbarkeit im Kleinbahnbetriebe finden würde. Die Phantasie der Haussiers für Elektrizitätsaktien wurde durch diese Mitteilung in geradezu stürmischer Weise angeregt, so dass man versucht ist, hier eine Uebertreibung zu befürchten, die möglicherweise einen heftigen Rückschlag zur Folge haben könnte. Die gewaltige Kurssteigerung, welche namentlich die Aktien der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in den letzten Wochen erfahren haben, hinderte nicht, dass heute unter in der Tat kolossalen Käufen eine neue

Steigerung von zirka 6 % erfolgte und ebenso sind die Aktien der Siemens & Halske A.-G., der Schuckert und der Lahmeyer-Gesellschaft unter grossen Umsätzen prozentweise höher bewertet worden und das Interesse für alle diese Werte hat auch im Verlaufe des Geschäftes nicht nachgelassen, ein Beweis, dass Realisationen nur in geringem Umfange vorgenommen wurden und die Meinung von einem grossen Aufschwunge der Elektrizität weiter von Einfluss ist. Dass diese Meinung keine unbegründete ist und dass namentlich die Frage der Einführung des elektrischen Betriebes auf Vollbahnen einer Lösung entgegengeht — gestern ist bekanntlich auch aus Russland eine Meldung eingetroffen, wonach dort die Einführung des elektrischen Bahnbetriebes ernsthaft erwogen wird — kann nicht in Abrede gestellt werden. Ob aber jetzt jede Meldung von neuen Versuchen auf diesem Gebiete mit beträchtlichen Kurssteigerungen begrüsst werden darf, wie es heute wieder geschehen ist, möchten wir dahingestellt sein lassen. In anderen Industrie-papieren blieb das heutige Geschäft ein ruhiges; aber eine günstige Einwirkung der Elektrizitäts-Hausse war abgesehen von Schiffahrts-Aktien doch vielfach bemerkbar, und selbst die übrigen Verkehrsgebiete fliessen eine solche erkennen. Man interessierte sich jedenfalls auch für Bankpapiere, speziell für Anteile der Berl. Handelsgesellschaft und der Disconto-Gesellschaft sowie für die Aktien der Deutschen und der Dresdner Bank. Der Umstand, dass der Geldmarkt sich weiter zu versteifen scheint, ist also wenig beachtet worden. Was den Bahnenmarkt betrifft, so ist die schwache Haltung der Baltimore und Ohio-Bahn und der Canadian Pacific-Bahn schon angedeutet worden, ein stärkeres Angebot ist indes nicht hervorgetreten, da heute die Londoner Stock-Exchange gute Widerstandskraft zeigte. Franzosen und Lombarden blieben vernachlässigt und auch in den übrigen einheimischen und fremden Eisenbahnwerten fanden nur unbedeutende Umsätze und keine nennenswerte Kursveränderungen statt. Auf dem Rentenmarkte blieb das Geschäft ebenfalls äusserst ruhig; für einheimische Fonds zeigte sich einiges Angebot, so für 3 % Reichsanleihe und 3 1/2 % Konsols. — Auf dem Getreidemarkte bleibt das Angebot in Wechseln verhältnismässig stark; der Privatskont stellte sich wieder auf 3 1/8 %. Tägliches Geld ist weiter zu 2 1/2 % angeboten. Die Seehandlung offerierte bis Ende dieses Monats zu 2 3/4 % und bis Ende Oktober zu 3 1/2 %. Von Devisenkursen sind kurz London und kurz Paris und auch kurz Amsterdam etwas ermässigt. Scheck London notierte 20,40 % bez. u. Br., Scheck Paris 81,19 Gd., 81,21 Br., Auszahlung Petersburg 214,80 ca.

— Die beunruhigende, die Aussaat störende Trockenheit in den westlichen und südlichen Vereinigten Staaten scheint noch nicht ganz vor-

über zu sein, und damit hing der festere Beginn der gestrigen überseeischen Getreidemärkte wieder zusammen. Auf die Dauer hielt aber die gute Haltung nicht an. Die Wochenausfuhr stellte sich in Weizen nur als ungefähr halb so gross wie in der Vorwoche heraus, und wenn auch die Weizenmehl-Abladungen noch weiter gestiegen sind, so hat letzteres doch den ungünstigen Eindruck des kleineren Weizenexports umso weniger wett machen können, als die gestrigen Wland-zufuhren drüben sehr erhebliche waren. An die Hauptmärkte des Westens kamen gestern 1 561 000 Bushels Weizen gegen 287 000 am gleichen Tage des Vorjahres. — Berlins Wochenzufuhren betragen von Weizen 1182 zu gegen 686 gleichzeitig 1907, von Roggen 3649 zu gegen 2761, von Gerste 1187 zu gegen 1691, von Hafer 4924 zu gegen 3842, von Erbsen 192 zu gegen 228, von Mais 166 gegen 1270 zu, von Weizenmehl 32 220 dz gegen 15 067, von Roggenmehl 17 077 gegen 9376 dz, von Spiritus 153571 Liter gegen 90 120 Liter in der gleichen Woche des Vorjahres. Die Schwäche der amerikanischen Marktberichte übte hier keinen Einfluss, zumal der Rückgang der Weltverschiffungen an Weizen von 270 000 zu auf 233 000 zu gegen 263 000 Tonnen gleichzeitig im Vorjahre ein Gegen-gewicht bot. Hier war die Tendenz entschieden fest, und sachlich liegt der Hauptgrund dafür in dem anhaltend bedeutenden Export, der teils auf alte, teils auf neue Verchlüsse sowohl in Weizen wie in Roggen und Hafer dem Inlande grosse Mengen entzieht. Weizen war besonders per September und Oktober von Im- und Exporteuren in Deckung begehrt, sodass die Preise 1 1/4 M. anzogen und damit den Report etwas verminderten. Der hiesige Konsum zeigt für Weizen wenig Bedarf und ebenso zeigt er sich auch für Roggen versorgt und bewilligt nicht die Preise, die an der Küste zu erzielen sind. Die grösseren September-Andienungen von Roggen sind heute schlank zur Reportierung aufgenommen, was das Deckungsbedürfnis kräftig anregte. Die Lieferungspreise zogen 3/4—1 M. an. Hafer ist im Loko- und Abladungsgeschäft bei kleinem Angebot fest und auch für Lieferung besser bezahlt. Mais und Mehl fest gehalten, aber ruhig. Ruböl zeigte wieder mattere Haltung.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländischer 198—199 ab Bahn und frei Mühle. Roggen, inländischer 171—172 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenb., pommerscher preussischer, posenscher und schlesischer fein 174 bis 182, mittel 166—173, gering 160—165 ab Bahn und frei Wagen. Mais, runder 163 bis 169 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste mittel und gering 162—168, gute 169 bis 180, russische und Donau leichte 142—145, schwere 146—156 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 180—192, Taubenerbsen 193—218 ab Bahn und frei Wagen.